Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

KFW Bank aus Verantwortung

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

Lebenshauptstadt ist Zukunft. Schwerin ist Lebenshauptstadt.
[Motto]

ALLGEMEINE PROJEKTDATEN

SC21-NJCNP
[Projekt ID]

Landeshauptstadt Schwerin
[Antragstellende Kommune(n)]

13004000
[Gemeindekennziffer]

Mecklenburg-Vorpommern
[Bundesland]

PROJEKTBETEILIGTE

Kontaktperson

Dipl. Ing Andreas Thiele

Landeshauptstadt Schwerin
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Mecklenburg-Vorpommern

+49385 545 2656
athiele@schwerin.de

www.schwerin.de

Stellvertretende Kontaktperson

M. Sc. Cindy Rensch

Landeshauptstadt Schwerin
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Mecklenburg-Vorpommern

+49385 545 2639
crensch@schwerin.de

www.schwerin.de

Gesetzlicher Vertreter der Kommune

Dipl.-Verw.-Wirt Bernd Nottebaum

Landeshauptstadt Schwerin
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Mecklenburg-Vorpommern

+49385 545 2400
bnottebaum@schwerin.de

www.schwerin.de

Bewerben Sie sich als Landkreis?
Nein

Bewerben Sie sich mit einer oder mehreren anderen Kommunen?
Nein

PROJEKTSTATUS

Follower
[Auseinandersetzungsstand]

Lebenshauptstadt ist Zukunft. Schwerin ist Lebenshauptstadt.
[Motto]

Bewerbung für die **Erarbeitung** einer Smart-City-Strategie

I. AUSGANGSSITUATION UND ZIELE

I. 1. Bitte beschreiben Sie kurz und präzise die Ausgangssituation in Ihrer Kommune.
Gehen Sie dabei bitte ein auf:
• die wesentlichen stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen, vor denen Ihre Kommune steht und
• Themen, bei denen Sie von Smart-City-Lösungen Beiträge zur Bewältigung der genannten Herausforderungen erwarten.

Schwerin steht vor der Herausforderung mehr soziale Vielfalt in den Quartieren zu schaffen, die Stadt digital zu vernetzen, eine generationengerechte Stadt zu entwickeln, Bildungsangebote zu qualifizieren, ein lebenslanges Lernen zu fördern, die Grün/-Erholungsflächen auszubauen und eine interdisziplinäre Zusammenarbeit für Smart City Projekte zu schaffen. Digitalisierung bietet die Chance, im Dialog Strukturen aufzubrechen, Smart City Lösungen unterstützen die Anpassungsfähigkeit an veränderte Lebensumstände, helfen zum gemeinsamen Innovieren und zum proaktiven Gestalten der Zukunft.

[591/600]

I. 2. Bitte beschreiben Sie ihre stadtentwicklungspolitischen Ziele.
Gehen Sie dabei bitte ein auf:

• An welchen übergeordneten Leitbildern und Zielen orientieren Sie sich?

Schwerin wird "offen-innovativ-lebenswert" (Leitbild 2030), "offen" für Zuwanderung, "innovativ" für wirtschaftliche Entwicklungen, "lebenswert“ als Qualitätsmerkmal von Kultur und Natur.

[187/200]

• Auf welchen Dokumenten der integrierten Stadtentwicklung kann die zu erarbeitende und umzusetzende Smart-City-Strategie zur digitalen Transformation aufbauen?

Leitbild Schwerin 2030, Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025, Stadtumbau und Migration, Kleingartenentwicklungskonzept, Klimaschutz-/Klimaanpassungskonzept, Charta für Baukultur

[183/200]

• Welche Ziele und ggf. Leitlinien mit Bezug zur Stadtentwicklung und Digitalisierung sind damit verbunden und
wie werden diese priorisiert?

Gleichpriorisierte Leitziele sind Stärkung Wirtschaftsstruktur für mehr innovative Ideen, Ausweitung Wohnungsbau für nachhaltige Wohngebiete, Ausbau Wasser- und Naturtourismus, Ausweitung Grünflächen als Erholungsraum, Gewährleitung von umweltverträglicher Mobilität für Steigerung Lebensqualität. Förderung Kommunikation und Stärkung ehrenamtliches Engagement. Digitalisierung ist Querschnittsthema.

[400/400]

• Welche neuen Herausforderungen und Zielstellungen haben sich im letzten Jahr ergeben?

Veränderung Lebens- und Arbeitswelt, geringe (Selbst-)Versorgung und gegenseitige Unterstützung, intensive Nutzung der Grünflächen wurden durch die Pandemie verstärkt. Neue Ziele: Entwicklung Quartiere angepasst an Lebens-/Arbeitsformen, Vernetzung Stadtgesellschaft, Ausweitung u. Verbindung Grünflächen, Umnutzung Gartenflächen zur gemeinschaftl. Selbstversorgung, Förderung nachhaltigen Tourismus.

[400/400]

• Auf welche Weise planen Sie die Umsetzung zu evaluieren und den Erfolg zu bemessen?

Aufbauend auf regelmäßige Bürgerbefragungen wird kontinuierliche Veranstaltungsreihe und jährliches Forum zu Smart City Schwerin unter TEAMWORK und dem Förderverein durchgeführt für ein proaktives Mitgestalten und partizipative Entwicklung der Digitalstrategie durch digitale und analoge Beteiligung.

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

KfW Bank aus Verantwortung

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

[300/300]

I. 3. Hat Ihre Kommune bereits eine Digitalstrategie (auch wenn diese den o. g. Anforderungen an eine Smart-City-Strategie im Wesentlichen nicht entspricht)?

keine Digitalstrategie

I. 4. Zeigen sich in Ihrer Kommune bereits jetzt konkrete Bezüge zwischen Stadtentwicklung und Digitalisierung oder Wirkungen der Digitalisierung auf die Stadtstruktur, die Stadtgesellschaft oder das Gemeinwohl? Wie zeigen sich die Bezüge und wie wirken sie auf die übergeordneten Ziele Ihrer Kommune? Beschreiben Sie bitte diese Bezüge möglichst konkret und stellen sie die positiven und negativen Wirkungen dar.(Anmerkung: Hier geht es nicht um eigene Aktivitäten)

In Schwerin vernetzen sich Teile der Stadtgesellschaft (Bürgerinitiativen/Vereine) über private Plattformen. Wirtschaftlich digitale Unternehmen/Startups entwickeln innovative Ideen innerhalb des Unternehmens. Positiv: Strukturen sind vorhanden, Negativ: fehlende Brückenbildung zur Stadtverwaltung für mehr Unterstützung/Sichtbarmachung/Vernetzung bürgerlichen Engagements/Unternehmen. Eine einheitliche Strategie zur Stärkung Außenwahrnehmung und Positionierung der Stadt im digitalen Wandel fehlt.

[500/500]

Bitte stellen Sie dar, wie Sie gedenken, mit Wirkungen der Digitalisierung umzugehen, die negativ auf das Erreichen stadtentwicklungspolitischer Ziele wirken.

Die zuständige Projektorganisation Smart City arbeitet zum einen präventiv und zum anderen entwickelt sie neue Wege und Methoden, wie Stärken ausgebaut werden können. Z.B. können virtuelle Communities Echt-Lebens Ereignisse ersetzen. Die Digitalisierung bedeutet ein gemeinsamer Transformationsprozess und auch ein Anpassen an neue Gegebenheiten sowie ein Mitgehen im digitalen Wandel.

[385/400]

I. 5. Gibt es in Ihrer Kommune bereits Institutionen, Verantwortliche, Initiativen und Akteure, die sich mit dem digitalen Wandel und seinen Wirkungen auf den städtischen Raum und die Stadtgesellschaft bzw. die örtliche Gemeinschaft beschäftigen und wenn ja welche? Gibt es Lücken, und wenn ja wen planen Sie zukünftig einzubinden?

Das Hacklabor ist ein Verein für kreativen Umgang mit Technik sowie das Technologiezentrum, welche regelmäßig Meetups/Hackathons veranstalten. Das Digitale Innovationszentrum Schwerin (DIZ) steht den Startups/Gründern als Begegnungsstätte mit Unterstützung zur Verfügung. TEAMWORK wird im DIZ integriert, für eine bessere Beteiligung Stadtgesellschaft und ganzheitliche Fokussierung auf SC-Projekte.

[399/400]

I. 6. Wurden bereits Smart City-Investitionen und Maßnahmen umgesetzt oder initiiert?

Ja

Maßnahme 1

• Art/Bezeichnung der Maßnahme **1**:

Online-Servicekonto https://bit.ly/2Ot0H8a

[42/50]

• Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Die Umsetzung erfolgte im gesamtstädtischen Raum.

[49/50]

• Welches konkrete Ziel wollten Sie mit der Maßnahme erreichen?

Mit der Maßnahme wurden zahlreiche kommunale Dienstleistungen (Terminvergaben, Antragstellungen) über einen Account online verfügbar gemacht.

[141/200]

• Wurde dieses Ziel erreicht?

Ja

• Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nicht skaliert: wieso nicht?

Das Serviceportal wurde nach einer Testphase um eine Vielzahl von Dienstleistungen und flexiblen Bezahlmöglichkeiten erweitert.

[127/300]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

250.000,00

[10/9]

Maßnahme 2

• Art/Bezeichnung der Maßnahme **2**:

Bürgerinformationssystem https://bis.schwerin.de

[48/50]

• Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Die Umsetzung erfolgte im gesamtstädtischen Raum.

[49/50]

• Welches konkrete Ziel wollten Sie mit der Maßnahme erreichen?

Mit der Maßnahme sollte eine online Verwaltung der Sitzungen der Stadtgremien erreicht werden, um gleichzeitig die Abläufe und Dokumente transparent für die Öffentlichkeit zu kommunizieren.

[189/200]

• Wurde dieses Ziel erreicht?

Ja

• Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nicht skaliert: wieso nicht?

In einem nächsten Schritt wäre es sinnvoll, die Dokumente der Sitzungen mit Metadaten zu versehen, um die inhaltlichen und personellen Bezugspunkte besser aufbereiten zu können.

[177/300]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

80.000,00

[9/9]

Maßnahme 3

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

KFW Bank aus Verantwortung

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

• Art/Bezeichnung der Maßnahme **3**:

Ideen-/Beschwerdemanagement www.klarschiff-sn.de

[48/50]

• Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Die Umsetzung erfolgt im gesamtstädtischen Raum.

[48/50]

• Welches konkrete Ziel wollten Sie mit der Maßnahme erreichen?

Es wurde das Ziel verfolgt, ein einfaches und nachvollziehbares Beschwerdemanagement zu entwickeln. Auf dem Online-Portal können Bürger ihre Beschwerden anbringen und deren Status online verfolgen.

[197/200]

• Wurde dieses Ziel erreicht?

Ja

• Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nicht skaliert: wieso nicht?

Die Maßnahme wurde von Anfang an auf den gesamtstädtischen Raum skaliert.

[73/300]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

30.000,00

[9/9]

Maßnahme 4

• Art/Bezeichnung der Maßnahme **4**:

City WLAN Stadtwerke SN https://bit.ly/3lg5iqq

[46/50]

• Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Umsetzung in der Innenstadt und im Nahverkehr.

[46/50]

• Welches konkrete Ziel wollten Sie mit der Maßnahme erreichen?

Es sollte das Ziel erreicht werden, den Bürgern und Besuchern der Stadt einfach und günstig schnelles Internet zur Verfügung zu stellen.

[136/200]

• Wurde dieses Ziel erreicht?

Ja

• Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nicht skaliert: wieso nicht?

Im nächsten Schritt soll die Abdeckung auf weitere Bereiche der Stadt erweitert werden und die Einwahl über eine App vereinfacht und in der Abrechnung transparenter gestaltet werden.

[182/300]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

500.000,00

[10/9]

II. ART UND UMFANG DER VORGESEHENEN SMARTCITY-STRATEGIE - BEITRAG ZU INTEGRIERTER STADTENTWICKLUNG UND GEMEINWOHL

Wenn Sie als Kommune zunächst eine Smart-City-Strategie erarbeiten und diese anschließend umsetzen wollen, dann beantworten Sie bitte die folgeden Fragen und stellen die benannten Dokumente zur Verfügung.

II.1. In welchen konkreten Feldern und Anwendungen sehen Sie welche Chancen für die Lösung der Herausforderungen Ihrer Kommune über die nächsten 5-15 Jahre.

Die Digitalisierung in Schwerin baut auf vorhandene Strukturen auf und entwickelt diese weiter. Sie trägt zur Vernetzung der Stadtgesellschaft bei und schafft mehr Teilhabe sowie Transparenz. Durch digitale Plattform wird gemeinsamer Austausch, Mitgestaltung ermöglicht. Klimaangepasste, vielfältige, vernetzte Quartiere entstehen, fördern resiliente smarte Stadt Schwerin. Durch Festlegung smarter Ziele/Strukturen wird durch Kooperation mit Wissenschaft/Wirtschaft digitale Transformation erreicht.

[500/500]

II.2. Welche inhaltlichen Schwerpunkte sollen voraussichtlich in Ihrer Smart-City-Strategie im Vordergrund stehen?

Eine zuständige interdisziplinäre Projektorganisation soll gemeinsam mit der Stadtgesellschaft, der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Verwaltung den digitalen fortlaufenden Prozess begleiten und wird künftig neue Ziele sowie Methoden zur Umsetzung der Smart City Strategie entwickeln. Im Mittelpunkt steht die Transparenz innerhalb der Verwaltung und nach außen hin.

[369/400]

II.3. Welche Risiken sehen Sie auf dem Weg zu einer gemeinwohlorientierten Gestaltung der Digitalisierung speziell in Ihrer Kommune? Wie bewerten Sie diese im Verhältnis zu den Chancen und welche Möglichkeiten sehen Sie mit diesen umzugehen?

Gemeinsame digitale Transformation wird nur durch Akzeptanz erreicht. Risiko besteht darin, dass gesamte Stadtgesellschaft zu erreichen ist. Einzelne Teile der Gesellschaft können durch digitale Prozesse ausgeschlossen werden, aufgrund des fehlenden Zugangs und des Wissens. TEAMWORK muss präventiv arbeiten und Risiken erkennen. Analoge Strukturen sind zunächst parallel weiterzuführen, in digitale Prozesse einzubinden und gemeinsam mit Stadtgesellschaft im Dialog proaktiv weiterzuentwickeln.

[495/500]

II.4. Welche Raumbezüge soll die zu entwickelnde Strategie aufweisen (z.B. in der Gesamtstadt, in bestimmten Quartieren oder Gebietstypen) und warum?

Bitte bedenken Sie hierbei, dass die Digitalisierung inhärent keine örtlichen und administrativen Grenzen kennt und systemische Wirkung erst mit genügender kritischen Masse ausübt. Daher stellen Sie bitte die Raumbezüge den konkreten digitalen Systemen und den angestrebten Resultaten gegenüber.

Ziele SC-Strategie sollen gebündelt im TEAMWORK umgesetzt werden. Hier wird holistische Projektgruppe geschaffen, steht in Kooperation mit Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung, gestaltet Teilhabe Bürger*innen. In vernetzten/vielfältigen/klimaneutralen Quartieren wird Transformation realisiert. Durch digitale Plattform (Solidarität) u. Open Data Plattform (Entschleunigung) werden sozialvernetzte digitale Bezugsräume etabliert. Resultate fließen zurück zum TEAMWORK, gesamte Vernetzung entsteht.

[497/500]

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

KfW Bank aus Verantwortung

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

Upload Kartografische Darstellung:

Smart City Schwerin_Kartografische Darstellung.pdf

II.5. Wie wollen Sie sicherstellen, dass die Smart-City-Strategie den Anforderungen der Smart City Charta entspricht?
Gehen Sie dabei u.a. auf folgende Aspekte ein und beachten Sie die Vorgaben aus dem KfW-Merkblatt 436:

• Wie planen Sie, den Zugang und den dauerhaft sicheren und funktionsfähigen Betrieb der technischen Infrastruktur und des Datenaufkommens zu sichern und zu gestalten? Dieses ist insbesondere hinsichtlich der Verantwortung kommunaler Daseinsvorsorge abzuwägen (derzeit und zukünftig).

Zugang zu digitalen Plattformen wird über Mitgestaltung Stadtgesellschaft geschaffen. Digital öffentliche Infrastruktur ist notwendig. Systeme sind resilient anzulegen (Einplanung Redundanzen, anpassungsfähig). Ziel ist Schaffung gemeinwohlorientierte Dienstleistung. Mitarbeitende sind zu schulen. Teilhabe Wirtschaft, Wissenschaft, Öffentlichkeit, um Digitalisierung gemeinsam weiterzuentwickeln.

[398/400]

• Wie beabsichtigen Sie die Zivilgesellschaft einzubeziehen?

Das TEAMWORK leitet die Teilhabe der Stadtgesellschaft über digitale und analoge Instrumente, wie Umfragen, Workshops, Zukunftswerkstätten. Eine kontinuierliche Veranstaltungsreihe und ein jährliches Forum zu Smart City Schwerin werden durchgeführt und ermöglichen einen gemeinsamen Austausch, ein proaktives Mitgestalten und eine partizipative Entwicklung der Smart City Strategie.

[382/400]

• Beschreiben Sie kurz die Art, Haltung und ggf. Veröffentlichung Ihrer kommunalen Datenbestände und geplante Weiterentwicklungen. Berücksichtigen Sie hier Fragen der kommunalen Handlungsfähigkeit, Datenhoheit und -sicherheit und Schnittstellen zu nicht-kommunalen Akteuren.

Die im Zus. mit SC-Strategie entstehenden Daten werden als offene Daten für Stadtgesellschaft, mitwirkende Partner und andere Kommunen zur Verfügung stehen, um Transparenz/Vernetzung/schnelleren Austausch/Wissenstransfer zu ermöglichen. Personenbezogene Datensicherheit und gemeinsamer Datenbestand stehen im Mittelpunkt. Das TEAMWORK dient als Daten verwaltende Schnittstelle zwischen den Akteuren.

[399/400]

• Welche externen Partner bedarf es und welche Ideen haben Sie, diese einzubinden?

Externe Partner sind digitale Wirtschaftsunternehmen und Technologiezentrum. Dieses digital wissenschaftlich/wirtschaftliche Know-how trägt positiv zur Transformation bei. Einbezug von Initiativen/Vereinen schaffen sozialen Bezug und stellen Kommunikation her. Das TEAMWORK ermöglicht Austausch mit Wirtschaft/Wissenschaft/Initiativen und nutzt Innovationen/Ideen für Weiterentwicklung SC-Strategie.

[400/400]

• Wie wollen Sie innerhalb der Kommune digitale Kompetenzen und lebenslanges Lernen entwickeln? Welche Ideen haben Sie zur systematischen Weiterbildung der Einwohnerschaft, um die Stadtgesellschaft zu befähigen mit digitalen Technologien bewusst und kritisch umzugehen?

Digitale Transformation bedeutet Mitnahme u. Mitgestaltung Einwohnerschaft im gemeinsamen Austausch. Zugang zu digitalen Plattformen ist über E-Learning, Beispielvideos, analoge und digitale Workshops unter Zusammenarbeit mit VHS zu ermöglichen. Das

[weiter nächste Spalte]

TEAMWORK dient als Anlaufstelle und Kompetenzzentrum für Problemlösungen, Schulungen. Im Fokus steht richtiger, datensicherer Umgang mit Technologien.

[400/400]

II.6. Worauf muss aus Sicht Ihrer Kommune jedenfalls geachtet werden, um
• die Digitalisierung so zu gestalten, dass sie dem Gemeinwohl dient?

Die Stadtgesellschaft ist zum proaktiven Mitgestalten zu befähigen. Durch die Schaffung von digitaler Plattform und Open Data Plattform werden Vernetzungsformate etabliert, um einen gemeinsamen Austausch und eine künftige Selbstregulierung zu ermöglichen. Die Digitalisierung muss einen Zugang für jeden ermöglichen, digitale Grenzen sind zu beachten. Der Austausch muss auf allen Ebenen stattfinden.

[400/400]

• die drei wichtigsten Ziele der Stadtentwicklung zu befördern?

Schwerins integrierte Stadtentwicklung soll gestärkt und nachhaltiger gestaltet werden. Dabei gilt es, die Stadt resilient gegenüber verändernde Lebensumstände zu entwickeln und Schwerin anpassungsfähig zu gestalten, um die Daseinsvorsorge zu sichern. Hierbei ist die Digitalisierung gezielt zu nutzen, um eine Verbesserung der Lebensqualität für die Stadtgesellschaft zu erreichen.

[382/400]

• neue Räume und Chancen für das Leben nach der Krise zu schaffen?

Lebens- u. Arbeitswelten verändern sich, die Digitalisierung ist unabdingbar. Neue digitale Räume entstehen und die Stadtgesellschaft vernetzt sich. Nach der Krise ist das geschaffene Potenzial zu nutzen und weiter auszubauen (neue Wohnformen, Vernetzung stärken). Künftig gilt es, Stadt und Gesellschaft im fortlaufenden Prozess an die Entwicklungsdynamiken anzupassen und Redundanzen einzuplanen.

[398/400]

II.7. Bitte erläutern Sie Ihren Projekttitel und Ihr Motto.

"Lebenshauptstadt" ist eine etablierte starke und lokale Identifikationsmarke Schwerins, hieran wird angeknüpft u. ein Wiedererkennungswert geschaffen. Die Stadt positioniert sich im digitalen Wandel u. soll sich durch den Einsatz von Digitalisierung zu einer smarten u. resilienten Stadt entwickeln, die für Stadtgesellschaft mehr Lebensqualität bietet u. eine integrierte Stadtentwicklung fördert.

[399/400]

III. KOMMUNALE HANDLUNGSFÄHIGKEIT UND STADT ALS NETZWERK

III.1. Wie soll der Prozess zur Erarbeitung der Strategie gestaltet werden?

Wie soll der Prozess zur Erarbeitung der Strategie gestaltet werden?

• Wer bzw. welches Amt ist hauptverantwortlich für die geplante Strategieentwicklung?

Dezernat III - Wirtschaft, Bauen und Ordnung

[44/50]

• Wer bzw. welches Amt steuert den Gesamtprozess und wie?

Das Büro des Oberbürgermeisters leitet den Gesamtprozess. Gemeinsam mit dem Dezernat III und FD Stadtentwicklung steuern sie als stützende Kraft kooperativ und transparent das TEAMWORK, welches im Digitalen Innovationszentrum verankert und für die Umsetzung der SC-Strategie verantwortlich ist.

[295/300]

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

KfW Bank aus Verantwortung

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

Upload Organigramm / Organisationsstruktur:

Smart City Schwerin_Organisationsstruktur.pdf

• Wer wird verwaltungsintern wann und wie einbezogen?

Das TEAMWORK wird eine themenbezogene Workshop-Reihe beginnend in der Strategiephase mit allen in der Stadtverwaltung bestehenden Fachdiensten, städtischen Eigenbetrieben sowie Unternehmen und Konzernen der Stadt durchführen. Ziel sind der Aufbau einer verwaltungsinternen Vernetzung für einen gemeinsamen Austausch und eine transparente Co-Creation.

[350/400]

• Wie wollen Sie die Verbindlichkeit der Strategie erzielen?

Strategie wird durch transparenten Beteiligungsprozess durch Erwartungen Akteure verbindlich und mündet in abschließenden Stadtvertreterbeschluss.

[146/150]

• Welche Personalkapazitäten sind in den jeweiligen Organisationseinheiten vorgesehen und welche sollen aus Fördermittel mitfinanziert werden?

Organisationseinheiten	Stellen/-anteile beteiligt	Stellen/-anteile gefördert
TEAMWORK (Projektgruppe Smart City)	3	3
Digitaler Innovationsraum (DIZ)	1,5	1
Fachdienst Stadtentwicklung und Wirtschaft	1,5	1
Dezernat für Wirtschaft, Bauen und Ordnung	0,25	0
Büro des Oberbürgermeisters	0,25	0
IT Abteilung Hauptverwaltung	0,25	0
Stadtwerke Schwerin	0,25	0
SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft	0,25	0

III.2. Wie wollen Sie externe Kompetenzen einbeziehen und die Zusammenarbeit organisieren?

Wie wollen Sie externe Kompetenzen einbeziehen und die Zusammenarbeit organisieren?

• Wer wird verwaltungsextern einbezogen? Welche Beiträge erwarten Sie jeweils konkret von diesen Akteuren?

Bürger*innen werden transparent und partizipativ einbezogen für Ideen und Teilhabe; Wissenschaft/Wirtschaft/Handwerk für Forschung und Fachwissen; soziale Vereine& Initiativen/Verbände für Vernetzung, Einbindung u. Umsetzung; Bildung&Kultur/Tourismus für Fachwissen u. Schulungen; regionale Landwirtschaft/grüne Infrastruktur für Umsetzung u. Ideen; andere SC-Modellstädte für Erfahrung u. Austausch.

[400/400]

• Welche partizipativen Verfahren sehen Sie für die Strategieentwicklung vor? Welche Formen der externen Zusammenarbeit sind geplant?

Über das TEAMWORK wird mit Expertise durch den Smart City Förderverein eine frühzeitige Teilhabe an der Entwicklung der Digitalstrategie durch einen partizipativen Prozess in Form von Workshops, Umfragen und ein fachlicher Austausch geschaffen. Über ein Smart City Forum und einen Smart City Dialog wird der Prozess begleitet. Das TEAMWORK steht in direkter Zusammenarbeit mit den Akteur*innen.

[394/400]

• Wie planen Sie externe Expertise einzubinden (z.B. aus Wissenschaft, der Digital- und Technologiewirtschaft, Verbänden etc.)?

Über Online-Workshops und digitale Vernetzung wird die Expertise partizipativ eingebunden. Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verbänden sollen mit Know-how und Förderung mitwirken. SC-Förderverein fungiert als Beirat und erzielt die Gewinnung weiterer Akteur*innen im Prozess. Der Austausch und die Kooperation werden transparent gestaltet, eine holistische Betrachtungsweise steht im Vordergrund.

[400/400]

• Planen Sie bereits in der Strategieerstellung innovative Governance Formate zu testen und wenn ja, welche?

Die Digitalstrategie wird gemeinsam mit der Stadtgesellschaft und den Akteur*innen aus der Wissenschaft, der Wirtschaft, den Verbänden etc. über Workshops, Umfragen, Forum entwickelt. Ziel ist der Aufbau einer Vernetzung. Die Beteiligung erfolgt auf allen Ebenen, über online Dialoge, digitale Plattformen sowie analoge Beteiligungsformate, um eine breite Mitwirkung zu ermöglichen.

[382/400]

Upload Skizze der Kommunikationsstruktur:

Smart City Schwerin_Kommunikationsstruktur.pdf

III.3. Halten Sie es für erforderlich die kommunale Handlungsfähigkeit angesichts der Digitalisierung zu stärken?

Ja

• In welchen kommunalen Aufgabenfeldern sehen Sie Bedarf, um die kommunale Handlungsfähigkeit zu sichern, weiterzuentwickeln oder auszubauen?

Bedarf besteht im Aufbau eines kommunalen Wissensschatzes. Durch Vernetzung der Stadtgesellschaft, Stärkung bürgerschaftl. Engagements u. aktive Beteiligung wird kommunale Handlungsfähigkeit erreicht.

[200/200]

• Welche prozessualen, organisatorischen und regulativen Anpassungen sind ggf. erforderlich?

Um eine transparente Vernetzung über digitale Instrumentarien zu ermöglichen, sind eine digitale Austauschplattform und eine Open Data Plattform notwendig. Die Erfassung und die Verwaltung sowie die Nutzung der Daten sind anzupassen und auszubauen. Benutzerfreundliche Anwendungen sind umzusetzen.

[297/300]

• Beabsichtigen Sie, digitale Systeme einzusetzen, um die Entscheidungsfindung weiter zu entwickeln, und wenn ja wie konkret?

Für die Entscheidungsfindung sollen digitale Austauschformate und eine Open Data Plattform verwendet werden. Über digitale Dialoge können Akteur*innen direkt informiert und einbezogen werden. Daten sollen offen abrufbar zur Verfügung stehen, für einen transparenten Prozess.

[274/300]

• Wie beabsichtigen Sie frühzeitig Innovationen mit deren Chancen und/oder Risiken für die Kommune zu erkennen, diese einzuordnen und einer Lösung zuführen?

Das TEAMWORK arbeitet als interdisziplinäre Projektgruppe im digitalen Wandel vorausschauend und ist im ständigen Austausch mit den regionalen und überregionalen Akteur*innen sowie mit anderen Smart City Modellstädten vernetzt. Dadurch werden Chancen und Risiken frühzeitig sichtbar und werden analysiert. Das TEAMWORK überführt dieses Wissen dann in einen kommunalen Gestaltungsdialog.

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

KfW Bank aus Verantwortung

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

[386/400]

IV. ERSTE ÜBERLEGUNGEN ZU MÖGLICHEN MASSNAHMEN DER UMSETZUNG

IV.1. Bereits während der Strategie-Entwicklung können erste Maßnahmen umgesetzt werden. Welche Ideen für solche erste Maßnahmen haben Sie?

Sie können bis zu fünf Maßnahmen eingeben.

Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierung

Bezeichnung der Maßnahme **1**:
(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Lebenshauptstadt ist Teamwork

[29/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Eine interdisziplinäre Smart City Projektgruppe soll in der Stadtverwaltung etabliert werden und über eine holistische Arbeitsweise die Akteur*innen der Stadtgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung vernetzen und auf allen Ebenen einen Austausch schaffen. Sie bildet den Fokus der Vernetzung und entwickelt gemeinsam mit Akteuren die Ziele und Methoden für Umsetzung der SC-Strategie.

[397/400]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Das TEAMWORK ist eine organisatorische Maßnahme. Die Wirkung wird in den Räumen der nachfolgenden Maßnahmen und der Gesamtstadt erzielt.

[136/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Schwerin orientiert sich am SC-Modellprojekt Ulm, die für Projektorganisation klare, verantwortl. Zuständigkeit für SC-Strategie geschaffen hat und für Ulm als "Ideenschmiede" gilt, welche Teilhabe Stadtgesellschaft und Vernetzung Akteure trägt. In Schwerin bedarf es interdisziplinäre Projektgruppe.

[300/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

Geschäftsstelle Digitale Agenda der Stadt Ulm https://bit.ly/2Oi3FfO

[68/100]

Zu welchem stadtentwicklungspolitischen Ziel soll die Maßnahme beitragen?

Die Maßnahme dient zur Veränderungsbereitschaft in der Verwaltung, um neue Formen und Formate zu etablieren und eine ganzheitliche Betrachtungsweise und Arbeitsweise zu ermöglichen.

[181/200]

Welchen konkreten Beitrag erwarten Sie durch diese Maßnahme für dieses Ziel?

Die Maßnahme soll Strukturen aufbrechen und neue flexible Herangehensweisen in Form einer interdisziplinären Projektgruppe schaffen, die ganzheitlich den Prozess initiiert. Akteur*innen sollen die Stadt Schwerin mitgestalten und sich untereinander vernetzen, um eine aktive Mitwirkung zu ermöglichen.

[300/300]

Welche Kostenarten erwarten Sie für diese Maßnahme?

Für TEAMWORK werden Personalkosten und Sachkosten erwartet. In Strategiephase wird gesamte Erstausstattung für das TEAMWORK benötigt. Hierbei steht der Einsatz von digitalen und fortschrittlichen Technologien (Whiteboards, Touch Table etc.) im Vordergrund, um kooperatives Arbeiten zu ermöglichen.

[297/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

TEAMWORK etabliert sich als unabdingbare Instanz in der Verwaltung für ein smartes resilientes Schwerin. Langfristige Sicherung erfolgt durch Ausbau des Teams und Verankerung der Stellen im Haushalt.

[199/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Ziel ist die gesamtstädtische Vernetzung der Akteure über das TEAMWORK. Austausch wird über digitale und analoge Wege geschaffen und im TEAMWORK zusammengeführt, um Sichtbarkeit zu erhöhen.

[189/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Prozess wird öffentlich kommuniziert und ist auf Plattform digitales MV (Netzwerk der sechs DIZ in M-V) verfügbar. Interdisziplinäres Team ist für ganzheitliche Betrachtung SC-Thematik unabdingbar.

[197/200]

IV.2. Denken Sie nun bitte ein Jahr weiter: Ihre Smart-City-Strategie liegt inzwischen vor. Welche Maßnahmen für die Umsetzungsphase könnten darin am ehesten enthalten sein?

Bezeichnung der Maßnahme **1**:
(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Lebenshauptstadt ist Transformation

[35/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

In Schwerin sollen klimaangepasste, vernetzte und vielfältige Stadtquartiere entstehen, um eine smarte Transformation zu erreichen. In den Quartieren etablieren sich digitale Vernetzungsstrukturen, andere Wohnformen angepasst an Lebens- und Arbeitsbedingungen, soziale Vielfalt, smarte Energie- und Mobilitätsformen, Sharing-Kultur wird vorangetrieben, um lebenswerte Quartiere zu entwickeln.

[392/400]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Maßnahme soll auf beginnende Stadtentwicklungsprojekte zielen. Quartiere werden als Vorbild dienen. Bestehende Stadtstrukturen sollen zu neuen Quartieren mit resilienten Strukturen umgebaut werden.

[197/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Schwerin orientiert sich an ähnlichen Situationen in vergleichbaren Städten, hinsichtlich der Stärkung sozial vielfältiger Nachbarschaft, smarter Vernetzung, proaktiver Mitgestaltung, nachhaltiger ökologischer Transformation, um Vielfalt für mehr Lebensqualität in Schweriner Quartieren zu erreichen.

[300/300]

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

KFW Bank aus Verantwortung

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

Jena https://bit.ly/3v6I2zP, Neulichterfelde https://bit.ly/3cgRO9K, Speyer https://bit.ly/2OF1x1s

[98/100]

Zu welchem stadtentwicklungspolitischen Ziel soll die Maßnahme beitragen?

Die Maßnahme dient zur Transformation von Quartieren für smarte resiliente Stadt Schwerin. Leistet einen Beitrag für klimaneutrale, vernetzte Quartiere und zur Verringerung sozialer Segregation.

[194/200]

Welchen konkreten Beitrag erwarten Sie für dieses Ziel durch diese Maßnahme?

Transformierte Quartiere ermöglichen Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit gegenüber sich verändernden Umständen. Ziel sind Stärkung von Nutzungsmischungen, klimaangepasste Weiterentwicklung unter Verwendung von digitalen Innovationen, zur Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge, für lebenswerte Stadt.

[300/300]

Welche Kostenarten erwarten Sie für diese Maßnahme?

Für Maßnahme werden Personalkosten u. Sachkosten erwartet. Für Planung Quartiere werden externe Kompetenzen aus Bereich Architektur/Technologie/Nachhaltigkeit etc. (Beauftragung Fachplaner) benötigt. Unter der Teilhabe Stadtgesellschaft wird der Prozess durchgeführt, hierfür werden Kosten erwartet.

[299/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Realisierte Quartiere dienen als Pilotprojekte und Qualitätsmerkmal für andere Quartiere. Umgesetzte Maßnahmen werden ausgebaut und angepasst und dienen als Voraussetzung für künftige Transformation.

[199/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Alle weiteren Stadtentwicklungsprojekte sollen gezielt sich an den realisierten Quartieren orientieren und Schwerin zu einer smarten Stadt entwickeln, die resiliente Strukturen schafft.

[185/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Der Prozess zur Teilhabe wird transparent digital abrufbar sein (digitales MV). Andere Kommunen können die Erfahrungen und die entwickelten Maßnahmen nutzen, auf ihre Kommune anpassen und ausbauen.

[197/200]

Bezeichnung der Maßnahme **2**:
(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Lebenshauptstadt ist Solidarität

[32/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

In Schwerin soll eine digitale nicht kommerzielle Plattform für Sharing-/Caring-Angebote geschaffen werden. Die gemeinwohlorientierte Plattform soll vorhandenes bürgerschaftliches Engagement sichtbar machen und unterstützen sowie eine stärkere Vernetzung schaffen. Auf der Plattform werden vordergründig soziale Dienstleistungen aufgeführt, um die Solidarität künftig mehr in Schwerin zu stärken.

[396/400]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Die Maßnahme zielt auf die Gesamtstadt ab. Durch digitale Vernetzung der Vereine, Initiativen wird Sichtbarkeit ihres Wirkens gestärkt, Kommunikation, Austausch, gegenseitige Unterstützung ermöglicht.

[200/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Digitale Plattform baut vorhandene "Ehrenamtsbörse" in Schwerin weiter aus u. stärkt Vernetzung Stadtgesellschaft. Besonders in Pandemiezeit ist gegenseitige Unterstützung unabdingbar. Schwerin orientiert sich am Beispiel von Landau, welche über Plattform Vereine vernetzt und Ehrenamt sichtbar macht

[300/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

Soziale städtische Plattform Engagement Landau https://engagement-landau.de/

[76/100]

Zu welchem stadtentwicklungspolitischen Ziel soll die Maßnahme beitragen?

Die Maßnahme trägt zu mehr Solidarität auch nach der Pandemie bei. Vorhandenes bürgerschaftl. Engagement soll verstärkt und mehr unterstützt werden. Durch Digitalisierung wird Vernetzung ermöglicht.

[198/200]

Welchen konkreten Beitrag erwarten Sie für dieses Ziel durch diese Maßnahme?

Digitale Plattform leistet Beitrag, dass soziale Initiativen, Vereine mehr in den Fokus der Gesellschaft rücken und ein digitaler Austausch, gegenseitige Unterstützung geschaffen wird. Generationenübergreifend werden soziale Dienstleistungen angeboten, ein gegenseitiges Lernen, Helfen wird gestärkt.

[300/300]

Welche Kostenarten erwarten Sie für diese Maßnahme?

Für die Maßnahme werden Personalkosten und Sachkosten erwartet. Zur Erstellung der Plattform wird externe Dienstleistung notwendig sein. Schulungen der Mitarbeitenden des TEAMWORKs zur Verwaltung und Pflege Daten werden benötigt. Kosten für die Durchführung des Prozesses zur Teilhabe werden erwartet

[300/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Das TEAMWORK ist zuständig für Datenpflege und Sichtbarmachung der Plattform, um diese langfristig weiterzuentwickeln. Mehr Vereine, Initiativen sollen Ihr Wirken hier vernetzen und sichtbar machen.

[198/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Maßnahme soll über das TEAMWORK an die Stadtgesellschaft weitergetragen werden. Je mehr Nutzer*innen die Plattform unterstützen, umso weiter breitet sich diese auch über die städtischen Grenzen aus.

[198/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Die digitale Plattform ist online abrufbar und wird über digitales MV eingestellt. Andere Kommunen können Erfahrungen nutzen, um auch ihr vorhandenes bürgerschaftliches Engagement hervorzuheben.

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

KFW Bank aus Verantwortung

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

[195/200]

Bezeichnung der Maßnahme **3**:
(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Lebenshauptstadt ist Entschleunigung

[36/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Es wird eine Open Data Plattform unter der Prämisse der Entschleunigung aufgebaut, um Daten im Hinblick auf eine nachhaltige Stadt zu erfassen. Verknüpfung von Daten, transparenter Zugriff und gezielte Auswertung stehen im Fokus. Hier werden Themen, wie die Gestaltung und Nutzung von Grünflächen, Gemeinschaftsgärten und nachhaltiger Tourismus vereint, um Schwerin lebenswerter zu entwickeln.

[393/400]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Die Open Data Plattform zielt auf den gesamtstädtischen Raum ab. Ortsbezogen werden gezielt Daten im Bereich von Natur- und Kulturerlebnissen, sowie Grün- und Erholungsflächen miteinander vernetzt.

[197/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Schwerin orientiert sich an "Offenen Daten Bonn" und an interaktiven Karten am Beispiel "mundraub". Im Fokus soll die Verschränkung von Daten, der uneingeschränkte Zugriff und die Vernetzung stehen. Die Nutzer*innen sollen selbstreguliert Daten erfassen und sichtbar machen können.

[281/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

Grünflächen Bonn https://bit.ly/3t4KsNo, mundraub https://bit.ly/3cjFsh9

[72/100]

Zu welchem stadtentwicklungspolitischen Ziel soll die Maßnahme beitragen?

Open Data Plattform trägt zum Ausbau der Grün- und Erholungsflächen bei, stärkt die Gemeinschaftsgärten, fördert den nachhaltigen Tourismus und schafft dadurch mehr urbane Lebensqualität.

[187/200]

Welchen konkreten Beitrag erwarten Sie für dieses Ziel durch diese Maßnahme?

Bei der Open Data Plattform steht der Einklang von Natur und Landschaft, die Selbstversorgung und die Entschleunigung im Vordergrund. Das digitale Instrument soll eine Brücke schaffen, um Begegnungsstätten im analogen Raum zu stärken.

[234/300]

Welche Kostenarten erwarten Sie für diese Maßnahme?

Für Maßnahme werden Personalkosten u. Sachkosten erwartet. Für Aufbau digitale Open Data Plattform wird Software benötigt. Zur Erstellung Plattform wird externe Dienstleistung notwendig sein. Schulungen Mitarbeitende TEAMWORK zur Verwaltung/Pflege Daten. Kosten für Durchführung Prozess zur Teilhabe.

[300/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Open Data Plafform wird langfristig als städtische gemeinwohlorientierte Plattform durch Unterstützung des Smart City Fördervereins und Zusammenarbeit u.a mit Kleingartenverband Schwerin gesichert.

[197/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

TEAMWORK pflegt Open Data Plattform und trägt diese in Stadtgesellschaft hinaus. Durch mehr Sichtbarmachung der Plattform wird Erhöhung der Datenerfassung und gesamtstätische Vernetzung erreicht.

[195/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Die Open Data Plattform steht digital frei zugänglich zur Verfügung und der Prozess der Datenerfassung wird öffentlich dokumentiert (digitales MV). Andere Kommunen können Erfahrungen und Daten nutzen.

[200/200]

IV.3. Bitte füllen Sie den „Kosten- und Finanzierungsplan“ aus und führen die unter 1 und 2 angegebenen Maßnahmen in je einer Zeile gesondert auf. [siehe Kosten - und Finanzierungsplan im Anhang]

IV.4 Welches übergeordnete Datenschutzkonzept verfolgen Sie? Inwieweit wird der individuelle Datenschutz gewährleistet und wie kann der Schutz von aggregierten Daten mit Relevanz für die Daseinsvorsorge und das Gemeinwohl sichergestellt, bzw. hergestellt werden?

Im Fokus steht der personenbezogene Datenschutz und Datensicherung. Über konkrete Datenschutzerklärung für gezielte Verwendung wird Einverständnis Datennutzung gewährleistet. Durch Transparenz im Datenumgang kann Akzeptanz erreicht werden. Datensparsame lokale Open-Source Implementierung wird beim Einsatz Software favorisiert. Dezentralisierungen sichern Ausfälle ab und reduzieren Störungen.

[394/400]

V. WISSENSTRANSFER UND KOMPETENZAUFBAU: STADT IM NETZWERK

V.1 Wissenstransfer innerhalb der Kommune:

Wie planen Sie den Wissens- und Kompetenzaufbau und den Wissenstransfer innerhalb der Kommune, auch über die Stadtverwaltung hinaus, anzugehen?

TEAMWORK ist steuernde Kraft für Wissensaufbau/-transfer. Innerhalb Verwaltung wird durch Projektgruppen u. themenbezogene Workshops, Schulungen Vernetzung aufgebaut. Durch Vernetzung Akteure aus Wissenschaft u. Wirtschaft wird Wissensaustausch über Open Data, digitale Plattformen ermöglicht. Dieser wird in die Stadtgesellschaft durch frühzeitige transparente Teilhabe mittels Online-Dialogen, analogen Workshops u. kostenfreien Schulungsangeboten/Materialien durch lokale Bildungspartner getragen.

[500/500]

V.2 Wissenstransfer außerhalb der Kommune (für nicht unmittelbare geförderte Kommunen im gesamten Bundesgebiet):

Wie denken Sie den Wissens- und Kompetenzaufbau für andere Kommunen in ihrem Modellprojekt mit? Wie lassen Sie andere Kommunen an Ihrem Erkenntnisgewinn/Ihren Erfahrungen teilhaben?

Ziel ist der Aufbau eines regionalen Vernetzungssystems mit anderen interessierten Kommunen zum Erfahrungsaustausch. Die modellhaften Maßnahmen ermöglichen eine Übertragbarkeit angepasst an die lokalen Gegebenheiten der jeweiligen Kommune. Der Prozess wird offen

[weiter nächste Seite]

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

KfW Bank aus Verantwortung

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

gestaltet und ist digital abrufbar. Freizugängliche Daten stehen jeder Kommune für eine umfängliche Nutzung zur Verfügung. Für den Wissensaustausch und -transfer dient auch die Plattform digitales MV.

[463/500]

VI. ABSICHTSERKLÄRUNG DER KOMMUNE UND AKTEURE, RATSBESCHLUSS

VI.1 Upload Absichtserklärung einschließlich Beteiligtenliste:

Absichtserklärung_Beteiligtenliste.pdf

VI.2 Upload Ratsbeschluss:

VI.3 Wurden Sie bei der Erstellung dieser Bewerbung von extern beauftragten Beratern unterstützt und wenn ja von wem und wie?

Nein

[4/150]

VII. ZUSAMMENFASSUNG

VII. Bitte stellen Sie abschließend Ihr Vorhaben mit seinen Kernpunkten zusammenfassend dar und benennen Sie dessen Besonderheiten. (Diese Zusammenfassung wird gemeinsam mit der Bewertung der Fachgutachter in den Jury-Katalog aufgenommen und im Falle der Auswahl als Modellprojekt auch veröffentlicht.)

Smart City Schwerin nutzt die digitale Transformation als Chance, um die Leitbilder und Ziele einer integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung in Schwerin umzusetzen. Als kleinste Landeshauptstadt Deutschlands liegt Schwerin in einem einzigartigen Stadtraum inmitten einer vielfältigen Seenlandschaft. Leben, Arbeiten und Erholen sind in Schwerin miteinander verschmolzen. Schwerin baut auf diesen vorhandenen Strukturen auf und entwickelt gemeinsam im proaktiven Austausch mit ihren städtischen Akteur*innen eine Digitalstrategie. Ein interdisziplinäres TEAMWORK soll entstehen, welches die Stadt auf allen Ebenen miteinander vernetzt und den Prozess durch eine transparente Teilhabe gestaltet. Durch klimaangepasste, vernetzte und vielfältige Quartiere soll TRANSFORMATION realisiert werden. Neue Nutzungsmischungen entstehen, um eine Anpassungsfähigkeit an veränderte Lebensumstände und eine soziale Durchmischung zu erzielen. Mit Hilfe einer digitalen Plattform für Sharing-/Caring-Angebote werden gegenseitige Unterstützung und ein Austausch ermöglicht, um SOLIDARITÄT weiter in den Mittelpunkt Schwerins zu rücken und die Sichtbarkeit sowie den Wirkungskreis der Akteur*innen zu erhöhen. Durch die Entwicklung einer Open Data Plattform unter der Prämisse der ENTSCHLEUNIGUNG sollen zielgerichtet Daten im Hinblick auf eine nachhaltige Stadt vernetzt werden. Konkret sollen die Grün- und Erholungsflächen sowie die Gemeinschaftsgärten künftig ausgebaut und der nachhaltige Tourismus gestärkt werden. Durch die digitalen Plattformen entstehen sozial vernetzte und digitale Bezugsräume, die rückwirkend Begegnungsstätten im analogen Raum fördern. Akzeptanz wird durch eine transparente Mitgestaltung der Stadtgesellschaft erreicht, indem ein offener Prozess mit der Bereitstellung von frei zugänglichen Daten vorangetrieben wird. Durch Workshops und Dialoge wird Kommunikation geschaffen und ein co-kreativer Austausch sowie ein Wissenstransfer gebildet. Schwerin rückt die bürgerschaftliche Teilhabe in den Mittelpunkt des Wirkens, um die Stadtgesellschaft zu stärken. Im Fokus stehen die Vernetzung der städtischen Akteur*innen und der Erfahrungsaustausch mit anderen Smart City Modellprojekten. Dabei gilt es künftig, Schwerin resilient im fortlaufenden Prozess an Dynamiken anzupassen, um die Daseinsvorsorge zu sichern. Die Entwicklung einer Digitalstrategie wird Schwerin im digitalen Wandel positionieren und die Außenwahrnehmung stärken. Schwerin entwickelt sich zu einer gemeinwohlorientierten Smart City unter dem Motto "Lebenshauptstadt ist Zukunft. Schwerin ist Lebenshauptstadt."

[2595/2600]

VII. Upload Grafik:

Smart City Schwerin_Gesamtkonzept.tif

Bildrechte

|X| Wir haben uneingeschränktes Nutzungsrecht an dieser Datei.

|X| Wir räumen dem BMI und seinen Beauftragten das Recht ein, dieses Bild ausschließlich für das Bewerbungsverfahren zu nutzen.

|X| Wir räumen dem BMI und seinen Beauftragten im Falle der Auswahl als Modellprojekt Smart Cities das Recht ein, die Datei zeitlich und räumlich uneingeschränkt in Print- und Online-Medien zu nutzen.

Kosten- und Finanzierungsplan (siehe Anhang)

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

KFW Bank aus Verantwortung

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

Kosten- und Finanzierungsplan

1 Kostenplanung (Strategiephase)

	Kostenarten	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Gesamt
1.1	Personal- und Sachkosten (Strategiephase)	195.000,00	890.000,00	620.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.705.000,00
1.1.1	Personalkosten einer kommunalen Organisationseinheit Smart Cities einschließlich der Beiträge möglicher eingebundener Organisationseinheiten zur Strategie- und Konzeptentwicklung	50.000,00	240.000,00	160.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	450.000,00
1.1.2	Personalkosten zur Entwicklung und Ausbau der lokalen Akteurspartnerschaften	40.000,00	160.000,00	120.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	320.000,00
1.1.3	Sachkosten einer kommunalen Organisationseinheit Smart Cities einschließlich der Beiträge möglicher eingebundener Organisationseinheiten zur Strategie- und Konzeptentwicklung	30.000,00	100.000,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	180.000,00
1.1.4	Sachkosten zur Entwicklung und Ausbau der lokalen Akteurspartnerschaften	20.000,00	50.000,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	120.000,00
1.1.5	Beratung und Unterstützung durch externe Berater, Gutachter und Moderatoren (maximal ein Drittel von 1.1.1+1.1.2+1.1.3+1.1.4)	30.000,00	300.000,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	530.000,00
1.1.6	Thematische Fortbildungen und fortbildungsbedingte Reisekosten für die unmittelbaren Projektbeteiligten	20.000,00	20.000,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.000,00
1.1.7	Netzwerk-Aktivitäten und Beiträge zu Forschungsbegleitung, Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit inkl. Reisekosten	5.000,00	20.000,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.000,00
1.2	Erste Investitionen (Strategiephase)	50.000,00	300.000,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	550.000,00
1.2.1	Lebenshauptstadt ist Teamwork	50.000,00	300.000,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	550.000,00

2 Kostenplanung (Umsetzungsphase)

	Kostenarten	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Gesamt
2.1	Personal- und Sachkosten (Umsetzungsphase)	0,00	0,00	265.000,00	750.000,00	800.000,00	810.000,00	810.000,00	610.000,00	4.045.000,00
2.1.1	Personalkosten zur Planung, Steuerung, Umsetzung, strategische Weiterentwicklung, Konkretisierung und Aktualisierung der Konzepte	0,00	0,00	80.000,00	240.000,00	270.000,00	270.000,00	270.000,00	150.000,00	1.280.000,00
2.1.2	Personalkosten zur Entwicklung und Ausbau der lokalen Akteurspartnerschaften	0,00	0,00	60.000,00	160.000,00	180.000,00	180.000,00	180.000,00	100.000,00	860.000,00
2.1.3	Sackosten zur Planung, Steuerung, Umsetzung, strategische Weiterentwicklung, Konkretisierung und Aktualisierung der Konzepte	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	125.000,00
2.1.4	Sachkosten zur Entwicklung und Ausbau der lokalen Akteurspartnerschaften	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	150.000,00
2.1.5	Beratung und Unterstützung durch externe Berater, Gutachter und Moderatoren (maximal ein Drittel von 2.1.1+2.1.2+2.1.3+2.1.4)	0,00	0,00	100.000,00	250.000,00	250.000,00	250.000,00	250.000,00	250.000,00	1.350.000,00
2.1.6	Thematische Fortbildungen und fortbildungsbedingte Reisekosten für die unmittelbaren Projektbeteiligten	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	140.000,00
2.1.7	Netzwerk-Aktivitäten, Beiträge zur Begleitforschung und zum Wissenstransfer und Reisekosten	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	140.000,00
2.2	Investitionen und Maßnahmen (Umsetzungsphase)	0,00	0,00	225.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00	1.500.000,00	1.200.000,00	11.925.000,00
2.2.1	Lebenshauptstadt ist Transformation	0,00	0,00	75.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	500.000,00	400.000,00	3.975.000,00
2.2.2	Lebenshauptstadt ist Solidarität	0,00	0,00	75.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	500.000,00	400.000,00	3.975.000,00
2.2.3	Lebenshauptstadt ist Entschleunigung	0,00	0,00	75.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	500.000,00	400.000,00	3.975.000,00

1+2	Summe förderfähige Kosten	245.000,00	1.190.000,00	1.310.000,00	3.750.000,00	3.800.000,00	3.810.000,00	2.310.000,00	1.810.000,00	18.225.000,00

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

KFW Bank aus Verantwortung

Smart City Schwerin

[Projekttitel]

3 Finanzierungsplanung

lfd.Nr.	Finanzierungsmittel	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Gesamt
3.1	Finanzierungsbeiträge für das Modellprojekt	245.000,00	1.190.000,00	1.310.000,00	3.750.000,00	3.800.000,00	3.810.000,00	2.310.000,00	1.810.000,00	18.225.000,00
3.1.1	Eigenmittel der Kommune	12.250,00	59.500,00	102.500,00	350.000,00	355.000,00	356.000,00	231.000,00	181.000,00	1.647.250,00
3.1.2	Mittel Dritter (zur Reduktion des kommunalen Eigenanteils)	12.250,00	59.500,00	31.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	102.750,00
3.1.3	Bundesmittel (Zuwendung)	220.500,00	1.071.000,00	1.176.500,00	3.400.000,00	3.445.000,00	3.454.000,00	2.079.000,00	1.629.000,00	16.475.000,00
	Kontrollsumme förderfähige Kosten 3.1 - (1+2)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2	Sonstige Finanzierungen von ggf. anderen Digitalprojekten in der Kommune - optional	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2.1	Eigenmittel der Kommune	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2.2	Mittel anderer Geber	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1+3.2	Gesamtfinanzierung	245.000,00	1.190.000,00	1.310.000,00	3.750.000,00	3.800.000,00	3.810.000,00	2.310.000,00	1.810.000,00	18.225.000,00
	Finanzierungsanteile									
3.3.1	Kommunaler Eigenanteil	5,00	5,00	7,82	9,33	9,34	9,34	10,00	10,00	9,04
3.3.2	Substitution des kommunalen Eigenanteils	5,00	5,00	2,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,56
3.3.3	Substitution des kommunalen Eigenanteils	90,00	90,00	89,81	90,67	90,66	90,66	90,00	90,00	90,40